

Medieninformation

## „Rauschen“ in Salzburg

Premiere der Toihaus Produktion „Rauschen“

Performative Installation

**(Salzburg)** Am 06. November 2025 feiert das Toihaus die Premiere der neuen Abendperformance „Rauschen“. Die performative Installation widmet sich Bändern aus der rhythmischen Sportgymnastik, enthebt diese aber ihrem herkömmlichen Kontext.

So betont das Peitschen der Bänder ihre instrumentale Qualität. Die verschiedenen Formen der sich bewegenden Bänder bilden belebte Skulpturen im Raum – Kreise, Spiralen und Wellen gehen mal sanft, mal abrupt ineinander über, ein pulsierend organisches Gebilde erwächst. „Die Produktion verfolgt kein Narrativ im herkömmlichen Sinn, sondern zeigt Muster, die tief in uns eingeschrieben und überall in der Natur zu finden sind. Ihre Repetition erzeugt eine Sogwirkung, eine Art Hypnose“, so Cornelia Böhnisch, die sich neben der Choreografie auch für das Konzept und den Raum verantwortlich zeigt.

Das titelgebende Rauschen – also eine Überlagerung vieler Schwingungen unterschiedlicher Frequenz – zeigt sich auf auditiver und visueller Ebene. Auch das Rauschen der Körper, deren spannungsvolle Aura, wird spür- und sichtbar, wenn die sechs Performer:innen die Bänder in Bewegung bringen. „Die Tänzer:innen füllen die Bühne mit ihren Bewegungen und ihrer Präsenz – es ist eine raumgreifende Komposition. Eine Person alleine kann kein Rauschen erzeugen – je mehr Performer:innen, umso mehr Wellen sind möglich und somit mehr Interferenzen, mehr Linien im Raum“, so Katharina Schrott, Ko-Choreografin des Stücks. Die Choreografinnen Cornelia Böhnisch und Katharina Schrott arbeiten seit vielen Jahren gemeinsam und fokussieren in ihren Performances die dynamische Beziehung von menschlichem Körper und Material. Dabei gründen ihre Stücke prinzipiell auf der intensiven Erforschung eines Materials.

Die Recherche mit den Gymnastikbändern begann schon Anfang des Jahres im Zuge der neuen Produktion „Flow“, die Anfang Mai Premiere feierte, in der diese neben anderen Textilien den Ausgangspunkt bildeten. Auch inhaltlich stehen „Rauschen“ und „Flow“ in Zusammenhang, Beide Arbeiten beschäftigen sich mit spezifischen Naturphänomenen und sind stark auf die klangliche und choreografische Qualität des verwendeten Materials ausgerichtet. Während in „Rauschen“ die Dynamik der sich bewegenden Gymnastikbänder durch elektronische Musik verstärkt wird, legt „Flow“ – Tanz & Barockmusik für jedes Alter ab

# TOIHAUS

THEATER

1 Jahr – den Schwerpunkt auf Live-Musik und die taktile Interaktion mit verschiedenen Textilien, um eine ruhige und fließende Atmosphäre zu erzeugen. Beide Stücke sind darauf ausgelegt, die Sinne des Publikums anzusprechen und laden zu einer tiefgreifenden somatischen Erfahrung ein.

**Premiere: 06. November um 19:30 Uhr**

**Medienprobe: 05. November um 10:00 Uhr**

Weitere Vorstellungen:

Fr 07. November um 19:30

First come, first served

## Rauschen

### Performative Installation

In der performativen Installation „Rauschen“ bringen mehrere Performer:innen Bänder aus der rhythmischen Sportgymnastik in kontinuierliche Schwingung. Angetrieben von der Kraft elektronischer Musik zeigen die Bänder verschiedene Schattierungen von Bewegungsmustern und deren jeweilige Wirkungskreise. Ein Wechselspiel zwischen kindlicher Freude und mühsamer Arbeit, zwischen Macht und Ohnmacht, zwischen Selbstwirksamkeit und Aufgabe. In der minimalen Verschiebung von Parametern wie Geschwindigkeit und Intensität lässt sich ein Rauschen erahnen.

**Konzept und Raum:** Cornelia Böhnisch

**Choreografie:** Cornelia Böhnisch, Katharina Schrott

**Performance und choreografische Entwicklung:** Julie Carrere, Marta De Masi, Elena Francalanci, Lies Lambrecht, Olivia Mitterhuemer, Seraphim Schuchter

**Musik:** Jan Leitner

**Musikdramaturgie:** Yoko Yagihara

**Dramaturgie:** Felicitas Biller

**Licht und Technik:** Julian Besch, Robert Schmidjell

Mit Kompositionen von Jan Leitner.

**Download Pressebilder:** <https://toihaus.at/presse/performative-installation-rauschen>

Das **Toihaus** ist ein Ort für gegenwärtige Kunst, an dem ein internationales sowie transdisziplinäres Team die verschiedenen Sparten Tanz, Musik und Bildende Kunst miteinander in poetische Verbindung bringt.

Cornelia Böhnisch und Katharina Schrott sind die Choreografinnen der Toihaus Produktionen und formen die künstlerische Handschrift des Hauses. Ziel ist es, die Kraft der Reduktion im kompositorischen und choreografischen Potential von Material und Objekt zu finden. Für ihre künstlerische Arbeit wurden Cornelia Böhnisch und Katharina Schrott mit *dem Internationalen Preis für Kunst & Kultur 2022* des Kulturfonds der Stadt Salzburg ausgezeichnet. **toihaus.at**

**Rückfragen:**

**Tobias Posawetz**

Kommunikation

er/ihm; he/him

E: [presse@toihaus.at](mailto:presse@toihaus.at)

T: +43 660 3 41 10 59

toihaus.at